

Erfahrungsbericht Irland 2019/2020

1. Motivation

Hallo mein Name ist Julian Meyer und ich bin ein ehemaliger Student des Athlone Institute of Technology (AIT) und habe im Rahmen des Auslandssemesters bzw. Auslandsjahrs meinen Bachelor in „International Business Management“ in Irland absolviert. Im Nachhinein klingt das natürlich toll. Doch letztlich steckt in so einem Jahr mehr drin als ein Abschluss und ein Stück Papier in Form eines Zertifikats.

Im Nachhinein beschreibe ich es gerne so: „Irland hat mich gerufen und ich bin seinem Ruf gefolgt“. Als sich mir für das fünfte Fachsemester die Frage stellte, ob ich ein Praxis- oder ein Auslandssemester absolvieren sollte, war mir sofort bewusst, dass es kein Praxissemester sein würde. Vielmehr wollte ich die Chance nutzen in einem anderen Land auf englischer Sprache studieren zu können. Das Studieren selbst stand für mich in dem Fall an zweiter Stelle. Ich wollte einfach mal raus aus Deutschland, meine Englischkenntnisse anwenden und sehen, ob ich damit zurechtkomme. In dem Zusammenhang fiel mir Irland ins Auge, ohne vorab bereits eine spezielle Vorliebe für dieses Land entwickelt zu haben. In Wahrheit hatte ich von dieser grünen Insel zwar gehört und wollte diese auch irgendwann mal bereisen. Somit kam ich nach einigen Überlegungen zu dem Entschluss mein Auslandssemester in Irland, genauer gesagt in Sligo, im Norden Irlands, anzugehen. Da für Sligo allerdings bereits 2 Kommilitonen ihre Anmeldungen eingereicht hatten, war für mich kein Platz mehr frei und mir blieb dadurch „nur noch“ die Entscheidung für Athlone, im Zentrum Irlands und somit für das AIT. Hier besteht jedoch nur die Möglichkeit ein komplettes Auslandsjahr studieren zu können mit der Option des Erwerbs einen Doppelabschluss. Das hörte sich ziemlich ambitioniert an, da das Auslandssemester vorab für mich eigentlich nur sekundäre Bedeutung hatte und ich mehr daran interessiert war das Land an sich, neue Leute und mich selbst kennenzulernen.

Zunehmend hat mich der Gedanke gereizt Auslandserfahrungen zu sammeln, gleichzeitig im eigenen Studium weiterzukommen und obendrein einen Doppelabschluss anstreben zu können.

Deshalb entschied ich mich letztlich für das AIT und ließ mich auf mein Abenteuer ein...



2. Anreise

Bei den Anreisemöglichkeiten möchte ich die zwei möglichen Alternativen vorstellen, konzentriere mich aber genauer auf die, die ich selbst gewählt habe: Fähre und Auto. Hier kann ich am meisten berichten. Genaue Preise und Preisempfehlungen lasse ich außen vor und sollten selbst besser aktuell recherchiert werden.

1. Flugzeug

Das Fliegen ist wohl die einfachste, kostengünstigste und schnellste Art um nach Irland zu gelangen und um von dort wieder rascher zurückzukehren. Diese Alternative wurde von den meisten Vorgängern und Kommilitonen gewählt, die ebenfalls im Ausland studiert haben. Ich persönlich leide unter Flugangst, weshalb diese Alternative nicht ins Auge gefasst (nicht mal mit einem) werden konnte.

2. Fähre und Auto

Die Kombination von Fähre und Auto stellt zwar die etwas teurere und zeitaufwändigere, aber dafür deutlich mobilere Reiselösung dar. Zunächst einmal fuhr ich mit dem Auto nach Cherbourg, eine Hafenstadt die im Norden Frankreichs, der Normandie liegt. Das dauerte ca. 10 Stunden. Von dort aus ging es, nach einer Zwischen-Übernachtung, mit der Fähre von „Irish Ferries“ etwa 18 Stunden lang über das zum Teil raue Meer nach Dublin, der Hauptstadt Irlands. Von Dublin dauert es dann noch gut 2 Stunden mit dem Auto bis ins Zentrum von Irland, Athlone.

Die Anreise erscheint mit einer Reisezeit von rund 30 Stunden natürlich als sehr anstrengend und langatmig. Das war es durchaus, allerdings beinhaltete es auch viele Vorteile. So konnte ich viel mehr Gepäck als andere Studierende mitnehmen, hatte sogar einen Drucker dabei und war somit unabhängiger und freier was Gewicht und Menge betraf. Durch das Auto war ich zudem noch mobiler, konnte zum ersten Mal den Linksverkehr kennenlernen und später dadurch spontan, unabhängig und ohne Zeitdruck mit Freunden durch Irland reisen. Für mich war es die absolut richtige Wahl mit dem Auto dorthin zu „fahren“, verstehe aber auch jeden der das Flugzeug nehmen will.



3. Wohnungsmöglichkeiten

Wenn es um die Unterbringungsaussichten in Athlone geht so lässt sich berichten, dass sich hier für die Studenten 4 populäre Alternativen auftun. Es besteht die Möglichkeit ein komplettes Haus mit Wohnungen zu mieten. Dies geht allein, wenn man die finanziellen Mittel dazu besitzt und sich die Kosten mit anderen Kommilitonen teilen kann. So hat es auch ein guter belgischer „Kumpel“ von mir praktiziert, der in einem angemieteten Haus mit einer Französin, einem Italiener und einem Iren zusammenlebte.

Diese Alternative bietet sich dann besonders an, wenn vorab schon erste Bekanntschaften in Irland geschlossen wurden oder Studenten mit einem guten Bekannten das Auslandssemester angehen. Diese Wohnungen sind meistens circa zehn bis zwanzig Gehminuten von der Hochschule entfernt und können über eine Internetsuche gefunden werden. Ich persönlich habe diese Alternative nicht gewählt, weshalb ich hier keine weiteren Informationen dazu geben kann.

Nun kommen wir zu den drei populärsten Wohngelegenheiten in Athlone. Beginnen wir mit Glen Abhainn. Hier sind viele Wohnungen in einem Wohnblock zusammengefasst. Es ist ungefähr 10 Minuten zu Fuß von der Hochschule entfernt und bietet die Möglichkeit mit sehr vielen international Studierenden zusammenzuleben und abends zu feiern. Diese Wohnungen sind relativ schick und modern mit Sofas ausgestattet, beinhalten Küche, Schlafzimmer und Badezimmer. Jedoch ist, wie ich von meinen Kommilitonen erfahren habe, hierbei anzumerken, dass für Verbrauch von Strom und warmem Wasser es keinen Festpreis gab und eine Karte regelmäßig mit Guthaben aufgeladen werden musste. Des Öfteren kam es sogar dazu, dass aufgrund von Wartungsarbeiten oder Reparaturen, das warme Wasser zeitweise ganz ausfiel.

Die zweitbeliebteste Wohnmöglichkeit ist Wellmount, das ungefähr 15 Minuten fußläufig zur Hochschule entfernt liegt. Die Wohnungen hier sind ebenfalls gut ausgestattet, haben Schlafzimmer, Wohnzimmer, Flur, Küche, Badezimmer und sind etwas größer als die von Glen Abhainn. Strom- und Wasserverbrauch sind hier – soweit ich weiß – im Mietpreis integriert. Auch hier leben zahlreiche ausländische Studenten, die in einer guten international geprägten Gemeinschaft zusammenwohnen.

Kommen wir zur letzten Alternative Croi Oige, die ich vorstellen möchte und für die ich mich selbst entschieden habe. Croi Oige ist ein großes Wohngebäude mit Innenhof, das gegenüber der Hochschule in unmittelbarer Nähe liegt. Hier hatten schon zahlreiche Studenten vom Umwelt Campus Birkenfeld ihre Zelte aufgeschlagen und ihr Auslandssemester erlebt und

„überlebt“. Das lässt sich in den vielen Erfahrungsberichten ehemaliger Studierender nachlesen (so auch in diesem). Die Wohnungen werden überwiegend von 4 Personen internationaler Herkunft bezogen. In meinem Fall lebte ich mit einem Kommilitonen französischer und zwei mit italienischer Herkunft zusammen. Für den persönlichen Bereich hatte jeder sein eigenes Zimmer und wir teilten, Flur, Wohnzimmer, Küche und Badezimmer. Die Innenausstattung war ausreichend bestückt. Vorhanden waren über der vollausgestatteten Küche zusätzlich noch Toaster und Mikrowellenherd. Das Wohnzimmer war üppig mit Stühlen, Tischen, Couch und in unserem Fall noch mit einem Fernseher versehen. Daher konnte mir nichts in dieser Wohnung fehlen. In unserer Wohnung war sogar ein Trockner installiert. Im selben Gebäude gibt es auch die Möglichkeit für ungefähr 50 Cent eine Waschmaschine zu nutzen. Strom- und Wasserverbrauch waren im Mietpreis für jeweils 4 Monate pauschal inbegriffen. Die Abstammung der Hausbewohner setzte sich aus den verschiedensten Nationalitäten zusammen. Aus Italien, Indien, Türkei, China, sehr viele waren aus Frankreich gekommen aber nur einer war aus Deutschland angereist. Das führte dazu, dass anfangs an jedem Abend eine andere Party stattfand. Es war eine überaus interessante Erfahrung mit so vielen Studierenden aus unterschiedlichsten Ländern zu wohnen, zu feiern und zu leben. Somit lässt sich zusammenfassen, dass Croi Oige eindeutig als die Hochburg unter den internationalen Studentenwohnungen in Athlone gesehen wird. Hier ist immer was los und es wird nie langweilig. Ich empfehle Croi Oige.



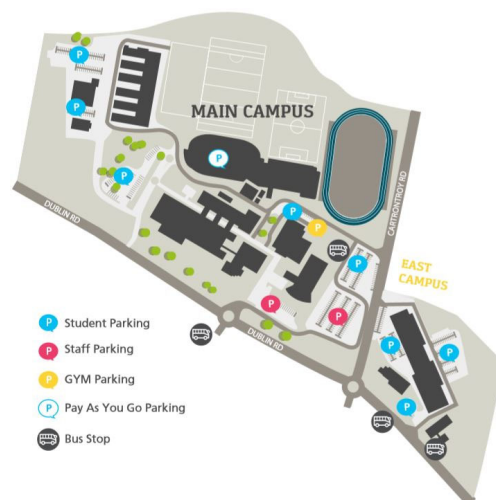
4. Das Athlone Institute of Technology

Das Athlone Institute of Technology (AIT) wurde 1970 gegründet. Jährlich studieren an die 5.000 Studenten am AIT. Im Vergleich erscheint der Umwelt-Campus Birkenfeld (UCB) wie ein kleines Dorf und das AIT wie eine kleine Stadt. Der Campus des AIT umfasst mehrere Gebäude mit eigenen Schwerpunkten, Sport-Arena (für professionelle Leichtathletik-Wettkämpfe), Sporthalle & Fitnessstudio mit vier Sportplätzen, Cafeteria und Bibliothek.

Das Innenleben des AIT ist relativ modern gestaltet. Es befindet sich sogar ein Brunnen innerhalb der Cafeteria. Im ganzen Gebäude besteht eine sehr gute Internetverbindung und die Bibliothek ist auf dem neuesten Stand, was E-Books und Fachliteratur betrifft. Die Hörsäle bzw. Unterrichtsräume sind ebenfalls gut ausgestattet, sodass der Unterricht mit Präsentationsfolien erfolgt und eine entspannte Lernatmosphäre vorherrscht. Das Studieren mit anderen internationalen Studenten empfand ich als sehr angenehm, kollegial und auf einem modernen Niveau.

Grundsätzlich gab es immer einen Ansprechpartner im internationalen Office. Das Finden der Vorlesungsräume erschien anfangs schwierig, doch durch gemeinsames Suchen mit den Kommilitonen wurde mit der Zeit die Orientierung leichter.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass die Klausuren am Ende des jeweiligen Semesters in Unterrichtssälen (ca. 100 Studenten) und in der Sporthalle (ca. 500 Studenten) abgehalten werden. Das war für mich zu Beginn eine neue interessante Erfahrung, mit so vielen Studierenden zeitgleich Klausuren zu schreiben und dabei erstaunlicherweise trotzdem entspannt zu bleiben.



5. Fächer

Da ich den Studiengang International Business Management belegt habe, kann ich folglich am besten über die Fächer aus diesem Studiengang berichten. Das Fächerangebot wird meistens kurz vor dem Auslandssemester zugesendet, die man dann mit seinem betreuenden Professor in einem Learning Agreement festlegt. Das bedeutet aber nicht, dass später die Fächer zu 100% auch stattfinden werden. Ursprünglich wollte ich auch Sales Management belegen, da es allerdings kein Professor anbieten konnte kam es nicht zur Kursbildung. Dadurch hatte ich dann die Möglichkeit ein anderes Fach – Strategic Human Resource Management – zu belegen. Meine belegten Fächer lauteten: Market Research & Analysis, Business Modelling & Enterprise International Students, Managerial Finance A, Irish Studies 1 - Irish Heritage, Strategic Human Resource Management, Managerial Finance B, Irish Studies 2 - Modern Ireland und International Marketing for International Students.

Market Research & Analysis:

Hier geht es vor allem darum Marktforschungen erstellen und auswerten zu können. Es werden verschiedene Vorgehensweisen vorgestellt wie eine Umfrage durchzuführen ist, die zahlreichen Elemente der Umfrage erklärt und definiert. In der ersten Hälfte des Semesters werden Vorträge gehalten, in denen verschiedene Gruppen bestehend aus verschiedenen internationalen Studenten und Iren ausgewählte Themen der Marktforschung beleuchten und vorstellen sollen. Die Benotung dieser Präsentation fließt später zusammen mit der Klausur in die Endnote ein. Darüber hinaus muss jeder Kursteilnehmer eine eigene Umfrage erstellen und mit anderen Studierenden durchführen. Nachdem er diese abgeschlossen und analysiert hat, muss er dies in einem Bericht wiedergeben. Hier muss erklärt werden, wie die Befragung gestaltet wurde und welche Erkenntnisse sie gebracht hat. Diese Abhandlung wird benotet und fließt ebenso in die Endnote mit ein. Die Erstellung einer solchen Erhebung mit zugehöriger Analyse und anschließender schriftlicher Ausarbeitung war eine der intensivsten Erfahrungen und Prüfungen meiner irischen Studentzeit. Ich konnte dabei viel lernen.

Allen im allen ein interessantes und forderndes Fach. Mit eigenem Engagement, guter Gruppenarbeit, hohem Fleiß während der Umfrage und guter Klausur-Vorbereitung bestehen hier gute Aussichten eine hohe Punktzahl zu erreichen.

Business Modeling & Enterprise International Students:

In diesem Fach dreht es sich um Gruppen- und Teamarbeit. Es wird hier keine

Abschlussprüfung geschrieben, dafür eine Endpräsentation gehalten und zusätzlich muss ein Businessplan ausgearbeitet werden. Es geht darum eine eigene Geschäftsidee zu entwickeln und ein neues Unternehmen zu gründen (Start-Up). Das beinhaltet das Geschäftsmodell, die möglichen Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen des zukünftigen Unternehmens. Darüber hinaus werden im erstellten Businessplan die benötigten finanziellen Mittel ermittelt. In den Vorlesungen wird dies eindeutig erklärt und durch zahlreiche Beispiele verdeutlicht. Währenddessen wird in den Gruppen die Abschlusspräsentation inklusive des Businessplans vorbereitet. Dieses Fach und hierbei die parallel-laufende Gruppenarbeit gehören zu den Erfahrungen und Eindrücken aus Irland, die ich nie mehr vergessen werde. Die Dynamik und Harmonie die ich während der Gruppenarbeit, zusammen mit meinen Freunden aus Deutschland, Belgien, China und Frankreich, erleben durfte, waren zum einen von viel Ehrgeiz, aber auch von sehr viel Amüsantem geprägt. Wir haben Tage verbracht uns neue Business-Ideen auszudenken und dann wieder zu überarbeiten. Am Ende erfolgte die Präsentation in Form einer TV-Sendung, ähnlich: „Die Höhle der Löwen“. Es wird die Situation simuliert, dass sich verschiedene Business Angels den Vortrag unseres Unternehmens anhören und wir sie davon überzeugen müssen, in unser Unternehmen zu investieren. Die Business Angels waren in dem Fall die Professoren selbst.

Ein fantastisches Fach, dass ich mir auch in ähnlicher Form in Deutschland wünschen würde, da hier die Theorie sehr stark mit der Praxis verwoben wird. Bei guter Teamarbeit und stimmiger Gruppendynamik ein sehr leichtes Fach, dass zu einer guten Note führen kann.



Managerial Finance A:

Hier gibt es inhaltlich nicht viel zu berichten. Es werden verschiedene Finanzinstrumente vorgestellt über Bilanzbewertung bis hin zur normalen Cash-Flow-Rechnung ist alles dabei. Hierbei ist positiv zu erwähnen, dass die Dozenten einen sehr guten Eindruck vermitteln. Sie stellen die Themen einfach und anschaulich dar und sind charakterlich immer daran interessiert den Studenten zu helfen. Sie bringen es wirklich jedem bei. Paul war einer von zwei Dozenten und ist für mich mit Abstand einer der besten, die ich je hatte. Er lehrte das Fach mit solch einer Leichtigkeit, wie ich es bisher noch nicht kennen lernen durfte.

Hier ist es allerdings sehr wichtig alle Übungen zu besuchen im Unterricht mitzurechnen und die Aufgaben selbständig für die Klausur zu üben. Dann wird das Fach zum Kinderspiel.

Irish Studies 1 - Irish Heritage:

Das Fach mit den meisten Ausflügen. Den Iren ist es sehr wichtig ihre Kultur und Tradition zu bewahren und zu verbreiten. Schließlich geht es hier um die irische Vergangenheit, über Mythen und ehemalige Schlachtfelder bis hin zur irischen Unabhängigkeitserklärung im Jahr 1919 (ab hier geht es im zweiten Semester weiter). Der Professor des Fachs war um die 60 Jahre alt und hat die Geschichte Irlands mit solch einer Liebe dargestellt, dass man spürte wie wichtig es ihm erschien. Begleitend dazu werden mehrere Ausflüge durch Irland unternommen. Der wohl spektakulärste Ausflug ging nach Newgrange. Ein „verdammt“ altes Grab (ein jungsteinzeitlicher Grabhügel, 1699 entdeckt), das auf zahlreichen Steinen auf einer Hügelkuppe aufgebaut wurde. Auf jeden Fall eine Reise wert. Bei diesem Fach ist es sehr wichtig im Unterricht anwesend zu sein, dem Dozenten zuzuhören und dabei zu lernen. Ein interessantes Fach bei dem das Bestehen einfach sein kann.



Strategic Human Resource Management:

In diesem Fach geht es um Personalmanagement. Hier lernt man viel aus Unternehmenssicht über das Aussuchen, Einstellen, Weiterbilden aber auch die Bindung von guten Mitarbeitern. Hier ist eine Präsentation gegen Semestermitte vorgesehen und fließt in die Endnote mit ein. Das Fach ist durchaus interessant und man erfährt darüber hinaus einiges sowohl aus der Arbeitnehmersicht, als auch aus der Arbeitgebersicht. Normalerweise findet am Ende des Jahres eine Klausur statt (Coronabedingt Online erfolgt).

Irish Studies 2 - Modern Ireland:

Dieses Fach ist eine Fortsetzung von Irish Studies 1. Der Dozent ist derselbe und die Vorlesungen verlaufen ähnlich. Jedoch geht es hier um alles Geschichtliche, was seit dem Unabhängigkeitskrieg (s.o.) in Irland geschah. Auch hier wurden wieder viele Ausflüge durchgeführt, zum Beispiel nach Dublin. Die Klausur am Ende des Semesters verläuft ähnlich zur Vorgängerklausur und ist die einzige Prüfung in diesem Fach.

International Marketing for International Students:

Hier geht es vor allem darum, internationales Marketing verstehen und selbst anwenden zu können. Neben der Klausur am Ende des Jahres erfolgt hier auch eine Projektarbeit, die in Zweiergruppen ansteht. Hier sollen Studierende ein Konzept entwickeln, wie zum Beispiel ein Unternehmen aus Deutschland nach Irland expandieren kann. Dabei wird das Wissen aus der Theorie praktisch angewendet und die vielfältigen Marketinginstrumente angewendet. Die Note setzt sich also aus dem Vortrag, einer schriftlichen Ausarbeitung und der Endklausur zusammen. Wieder ein sehr interessantes Fach, in dem das gesamte Thema praxisnah und verständlich weitergegeben wird.

Das war sie, die Auflistung der Fächer, die ich in Irland belegen durfte. Hervorheben möchte ich, dass die Art und Weise der Vermittlung des Lehrstoffes in Irland teilweise angenehmer und offener wirkt, als in Deutschland. Hier ist es durchaus möglich den Dozenten zu duzen und mit dem Vornamen anzusprechen. Die Stunden, z. B. mit Paul in Managerial Finance, die Ausflüge in Irish Studies, die Umfrage bei Market Research & Analysis und die Gruppenarbeit in Business Modelling & Enterprise International Students werden für mich unvergessliche positive Erinnerungen bleiben.

Ein kleiner Tipp zum Schluss:

Am AIT werden von alten Fächern die Altklausuren seit längerem gespeichert und können zum Üben verwendet werden. Ein weiteres klares Zeichen, dass die Dozenten wollen, dass ihre Studenten auch die kommenden Klausuren bestehen. Hier bietet es sich super an, im Vorhinein zusätzlich zu lernen und sich perfekt auf die Klausur vorzubereiten.

6. Freizeit

In Irland gibt es sehr viele Arten der Freizeitgestaltung. Neben der Möglichkeit privat einfach mit ein paar Kollegen vor Ort feiern zu gehen, kann das Land selbst bereist werden. Städte wie Dublin oder Galway und z.B. deren Pubs kennen zu lernen bieten sich geradezu an. Daneben verspricht aber auch das AIT selbst ein großes Freizeitangebot.

Hier gibt es z.B. das Fitnessstudio, was für einen vertretbaren Jahrespreis genutzt werden kann, um seinen Körper in Schwung zu halten oder zu verbessern. Darüber hinaus gibt es das AIT International, eine Gemeinschaft aus internationalen Studenten, die von älteren Semestern organisiert wird. Hier werden unter anderem Partys zu gegebenen Anlässen, wie Halloween, chinesisches Neujahr, brasilianischer Karneval und so weiter organisiert. Des Weiteren wird einmal im Monat ein Ausflug geplant, der entweder zu einer Sehenswürdigkeit Irlands oder in eine bekannte Stadt führt.

Diese Ausflüge lohnen sich immer!

Doch das war noch nicht alles, da kommt noch mehr. Das AIT hat ganz viele verschiedene Societies, denen man beitreten kann. Dazu zählen: Fußball, Gaelic Football, Basketball, Leichtathletik, Volleyball, Schach und Bogenschießen. Ich kann jedem nur empfehlen hier, je nach Neigung, beizutreten. Ich selbst habe mich der Fußball Society und der Volleyball Society angeschlossen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht mit internationalen Studentinnen und Studenten Fußball oder Volleyball zu spielen. Zu meinen persönlichen Highlights zählten die jeweiligen Auswärtsspiele, zu denen wir zusammen - Herren- und Damenteam - im Bus als eine Gemeinschaft und Vertreter von AIT zum Beispiel nach Galway fuhren. Dort spielten wir gegen die Teams von Galways Uni Fußball oder Volleyball. Wir fühlten uns wie Profisportler. Demnach gab es in Irland nie Langeweile, sondern immer etwas Tolles zu erleben.



7. Bewertung

Jetzt, nachdem ich aus Irland zurück bin, mein Studium in Birkenfeld fortsetze und meinen Bachelor in International Business Management vom AIT erhalten habe, lässt sich für mich das Auslandsjahr mit ein bisschen Abstand leichter bewerten. Ich war anfangs etwas erstaunt darüber, wie sehr meine Vorgänger ihr Auslandsjahr gepriesen hatten. Viele von ihnen behaupteten dieses Jahr sei ein großes Abenteuer gewesen und sie würden es sogar ein wenig vermissen. Daraufhin bin ich nach Irland und wollte herausfinden, was das Besondere an dem Auslandsjahr ist und warum es meine Vorgänger alle so empfahlen. Michael W., ein ehemaliger AIT Student vom Umwelt-Campus, muss ich hier besonders hervorheben. Er stand mir über WhatsApp jederzeit bei Fragen zur Verfügung half mir bei allen möglichen Anliegen. Nun bin ich selber ein ehemaliger Student des AIT. Mit Traurigkeit, Stolz und Dankbarkeit schaue ich zurück auf diese unvergessliche Erfahrung und kann meinen Vorgängern nur zustimmen. Es gab aber nicht nur gute Zeiten. Es gab auch Momente, in denen ich mich einsam fühlte. Im Nachhinein betrachtet, waren das die Momente in denen ich gewachsen bin. Im Gegensatz dazu stehen „tausend“ schöne Erinnerungen. Sei es das gemeinsame Fußball- oder Volleyballspielen, das miteinander Musizieren im AIT, vor unserer Eingangstür oder bei Father Shay (AIT-Hochschul-Pastor, der ein Klavier zur Verfügung hatte, als ich es dringend brauchte). Das zusammen Ausgehen in Pubs oder Clubs, das freie Reisen zusammen durch Irland, das Studieren in Gruppen und als Teams, Vorträge-Vorbereiten, das kollektive Kochen, ... Ich könnte ewig weitererzählen von den Momenten, die mir einfallen. Sie alle trage ich in meinem Herzen und werde sie nie vergessen.

Zusammengefasst habe ich einen Bachelorabschluss in Irland erzielt, bin durch das Land gereist, habe meine Englischkenntnisse ausbauen können, habe unglaublich viele tolle Menschen aus unzähligen Ländern der Erde kennengelernt und mit ihnen eine wunderbare Zeit verbracht.

Jetzt geht's um dich! Bist auch du bereit?

Ich wünsche dir ein großes Abenteuer und ebenso tolle Erfahrungen.



Julian

Bei Fragen kannst du mich anschreiben: s17aed@umwelt-campus.de

P.S.: Denk an warme und regenfeste Kleidung ;)